

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

24.10.1796 (Nr. 122)

Carlruher

Montags

17



Zeitung

den 24. October.

96.

Mit kaiserlich . Markgräfllich . Badischem gnädigstem Privilegio.

Privatbriefe aus Innichen im Pustertale an den Gränzen von Kärnten, den 4. Okt. Die beiden General . Lieutenant Davidovich in Tirol und Quosdanovich in Kärnten ic. erhalten, zum Theil auf Wagen, so viele Verstärkung . Truppen aus Oesterreich und Croatien, daß sie bald im Stand sind, wieder gegen Italien vorzurücken und sich dem Feldmarschall Grafen von Wurmsler zu nähern. Generalfeldzeugmeister Alvinz soll das Ganze dieser Truppen, besonders während Wurmsler in Mantua ist, kommandiren. — Der Kaiserliche General Wittrowitz rückt bereits mit einem kleinen Corps von Arpezzo ins Venetianische vor. — In der Festung Mantua soll die Garnison viele Kranken und nicht mehr genug Arzneien haben. — Der französische General, welcher im südlichen Tirol kommandirt, soll seine Vorposten, die er aus Trident nach allen Seiten ausgeschild hatte, wieder an sich zurückgezogen haben.

Stoßlach, vom 10. Oct. Die Brigade des Obersten Grafen St. Julien bricht morgen vom Bodensee nach Italien auf. Sie enthält 2 Bataillon Neugeborener, 1 Bataillon von Joseph Coloredo, 2 Bataillon von Huff, 4 Kompagnien Gränzschütz . Schützen, 1 Division von Erzherzog Joseph Diagonern und etwas Artillerie. Obristlieutenant von Degelmann kommandirt unter Graf St. Julien. Diese Truppen sind bisher unter General Fröhlich.

Schreiben, aus dem Haag, vom 11. Oct. Es ist nunmehr unwichtig, daß General Beuronville allein die französische Sambre und Maasarmee als Chef kommandiren wird, nachdem das Verlangen dieses Generals, den General Vichery dazu zu ernennen, ohne Wirkung geblieben ist. General Kieber soll, wie

man versichert, das Kommando niedergelegt haben. — Vorigen Freytag ward dem französischen Gesandten ein Paß zur Ausfuhr von 100,000 Centnern Heu zum Behuf der Sambre . und Maasarmee bewilligt. — Man spricht von einem Union . Tractat zwischen Preußen und Churfürst . Sachsen, zu welchem noch mehrere Fürsten dürften eingeladen werden. — Generalmajor van Helten, ehemaliger französischer Kommandant von Frankfurt, welcher in unsre Dienste getreten, hat den Militaircid abgelegt.

Gränze von Oberbreisgau, vom 12. Oct. Den Franzosen ist es gelungen, über die Waldstädte Waldshut, Lauffenburg, Selingen und Rheinfelden bis Hüningen wirklich vorzudringen. Und nun, da der düssige Flügel dieser Armee unter General Tarreau ic. diesen Weg sich eröffnet hat, so scheint General Moreau auch einen Theil des Hauptheers oder des Mittelpunkts, auf diesem Weg, über Stühlingen längs der Botach nach Tübingen und von da über die Waldstädte nach Hüningen, zu schicken. Von der Wagnsburg desselben, welche in ungefähr 500 Wagen besteht, haben bereits 300, unter einer Bedeckung von 2000 Mann, die Gränzen von Schafhausen nach Stühlingen passiert und die übrigen Wagen folgen eben dahin. — Die ganze schwäbische und vorderösterreichische Gegend des Bodensees und das Hegau ist jetzt von Kaiserl. besetzt. Diese folgen den Franzosen überall in gedrängten Reihen nach. Nicht bey Stoßlach, wo die Franzosen freiwillig abzogen, sondern bey dem Städtchen Aach, zwischen Stoßlach und Engen, wurde jene Kolonne, welche General Ferrino führte, den 9. Oct. geschlagen. Jedoch war das Gefecht nicht bedeutend. Im Städtchen Aach wurden aber 4 Häuser abgebrannt. Den 10. Oct. brach hierauf jene Kolonne bey Engen auf.

**Rhein, vom 12 Oct.** Schon seit einiger Zeit erwartete man den Anfang der Feindseligkeiten auf dem Hundsrücken vergeblich. Indessen versammeln die Franzosen eine ansehnliche Macht in jenen Gegenden, in der Erwartung eines Angriffs dafelbst. General Beurnonville hat sich auch schon dahin begeben. Es ist zuverlässig, daß die Franzosen am rechten Rheinufer sich nur vertheidigungsweise verhalten werden. Das Lager bey Mühlheim soll, wie das bey Düsseldorf befestigt werden. Die Kontravallationslinie wird vom Rhein anfangen, die Frankfurter Straße durchschneiden und sich rechts auf Bensberg anlehnen, die Inkomvulationslinie zur Deckung des Lagers wird sich längs der Strombach ausdehnen. In diesem Bach sollen Dämme angelegt werden, vermittlest welchen die Graben der Schanzen können mit Wasser gefüllt und die Ebenen überschwemmt werden. Von der Sambre und Maasarmee befindet sich die Division Lefevre und von der Nordarmee die 2 Divisionen Macdonald und Casselbert auf dem rechten Rheinufer, man schätzt diese 3 Divisionen gegen 30,000 Mann stark.

**Wesel, vom 16 Oct.** Man sollte beynahe aus den Anstalten der Franzosen schließen, daß sie sich nicht länger auf dem rechten Rheinufer halten und sogar Düsseldorf räumen wollen. In Neß legen sie von neuem Batterien an und täglich sieht man sie Gepäcke und andee Sachen von Düsseldorf auf das linke Rheinufer bringen. Auch bemerkt man, daß sie Brücken über die Maas schlagen. Es wird igt auch als zuverlässig versichert, daß der entworfenene Plan zur Befestigung des Lagers bey Mühlheim nicht werde ausgeführt werden.

**Bogen, vom 17 Oct.** In unsern Gegenden sammelt sich eine solche Macht von braven itolischen Landsvertheidigern und regulierten Truppen, daß nicht allein für unsre Stadt nichts mehr zu befürchten ist, sondern auch bald Trident und Roveredo wieder in unsern Händen seyn wird. Die Franzosen dürften nächstens in Italien um desto mehr in die Enge kommen, da auch der König von Neapel mit einer großen Armee im Anzug ist.

**Thal Ehrenbreitstein, vom 17 Oct.** Der Rhein war bisher zu klein an Wasser, um den schon längst entworfenenen Plan, die Brücke bey Neuwied zu zerstören, in Ausführung zu bringen. Gestern gestach das durch die 7te Schaluppe von der Flotille des Obrist Lieutenant von Williams, unter Kommando des Kadetten Kubelli, vermittlest verschiedener Maschinen, so glücklich, daß die Kommunikation der Franzosen mit der Aue und ihrem Brückenkopf dadurch gänzlich aufgehoben ist. Die Kaiserl. Truppen haben zu Leutersdorf 13 Pontons, nebst vielen andern zur

Brücke gehörigen Stücke an das Land gebracht. Die Franzosen sind igt genöthigt, um ihre Kommunikation mit dem Tete de Pont so gut wie möglich wieder herzustellen, eine stiegende Brücke anzulegen, wozu man sie die schnelligsten Anstalten machen sieht.

**Mainstrom, vom 18 Oct.**

Nach dem Amisbericht des G. J. J. Latour war der Kaiserl. Verlust bey dem hartnäckigen Gefecht unweit Schusenried, wobei die Avantgarde unter der guten Anführung des Herzogs von Eughien sich ganz besonders auszeichnete, nicht gering, der J. J. M. schätzt ihn bei dem französischen Emigrantenkorps auf beständig 400, und bei den Kaiserl. Truppen auf 200, zusammen auf 600 Mann an Todten und Verwundeten; unter den letztern befinden sich die 2 Majors Wallis von Bentheim, der schon in einer vorhergegangenen Affaire verwundet worden war, und noch fortführt, sein Bataillon anzuführen, und Rosenauer von Grossherzog von Toskana. — Unter Rhein den 14ten d. war in der Gegend von Mühlheim wieder ein starkes Gefecht zum Nachtheil der Franzosen; die östreich. Vorposten stehen igt nur in einer kleinen Entfernung von Mühlheim. — Durch das Anschwellen des Rheins, ist die Brücke, welche die Franzosen an dem Tete de Pont zu Neuwied geschlagen hatten, gänzlich losgerissen und bey Leutersdorf von den Kaiserlichen alles Schießens der Franzosen ohngeachtet an das rechte Rheinufer gebracht worden.

**Donauwörth, vom 19 Oct.** Die Macht der Oesterreichischen Monarchie hat sich im gegenwärtigen Krieg noch niemals fürchtbarer gezeigt, als igt. Die Menge der frischen Truppen, des Geschüzes, Munition etc. die hier täglich gegen den Rhein passiren, ist außerordentlich. — Die Viehseuche wüthet noch immer in Franken und an der Donau.

**Mainz, vom 20 Oct.** An der Nahe ist alles ruhig. In mehreren Blättern liegt man unter der Rubrick Mainz von einem hitzigen Gefecht bey Fürfelden, wodey die Franzosen 16 Kanonen verlohren hätten und der französische General Becker gefangen worden sey; um die Authentick dieser Rubrick zu erhalten, muß man diese Nachricht als ganz unwahr anzeigen.

**Hanau, vom 20. Oct.** Die Franzosen fahren fort, ihre Hauptstärke auf dem Hundsrücken zu sammeln, ohnerachtet man den Zweck noch nicht kennt, den sie dadurch zu erreichen suchen. Sie haben nun zwar auch das Tete de pont von Brezenheim verlassen, und auf der ganzen Vertheidigungslinie um die mainzer Gegenden her ist es seit einigen Tagen ziemlich ruhig geblieben; dem ohnerachtet aber scheinen sie einen Plan zu haben, der sich in einigen Tagen entwickeln muß. Die neue Kanonade war wirklich in der Gegend von

Kreuznach, aber nicht zu Kreuznach selbst, sondern zu Hochstädten. Die Franzosen waren daselbst der angreifende Theil und wollten dieses Ortgen wieder wegnehmen. Sie griffen deswegen zweimal an, wurden aber jedesmal zurückgeschlagen.

Rheinstrom, vom 21 Oct. Nach Briefen aus Basel vom 15. dieses ist der Friede zwischen dem König von Neapel und dem französischen Directorio in Paris wirklich unterzeichnet. Diese setzen noch hinzu, man habe ist gegründete Hoffnung, bald einen allgemeinen Frieden darcuf folgen zu sehen.

Mannheim, vom 22 Oct. Vor einigen Tagen ist ein ansehnliches Korps Kaiserl. Königl. Truppen durch unsre Gegend nach dem Oberrhein marschirt. Der Hr. Feldmarschall Lieutenant Graf Starray führt dasselbe zu seiner Bestimmung und unter ihm kommandiren die Hrn. Generäle Monfrault und Schellenberg. Sämtliche an dem Oberrhein stehende Korps sind nun unter dem Oberbefehl Sr. Königl. Hoheit des Erzherzogs Carl mitelaender vereinigt. Das Hauptquartier ist den 16. nach Walsberg verlegt worden, seitdem aber näher gegen Freyburg hin vorgerückt. Seit einigen Tagen ist man in beständigem Geßecht in dortiger Gegend und so viel man hört, weichen die Franzosen auf allen Seiten.

Carlsruhe, vom 23 Oct. Gestern gegen Mittag traf das beträchtliche Korps Kaiserl. Truppen unter Kommando des Herrn Feldmarschall. Lieutenants Grafen von Starray von Mannheim her in unsern Gegenden ein. Es bestand ohngefähr in 10 000 Mann, nemlich aus dem Kürassier-Regiment Mack, 6 Bataillons ungarischer Grenadiers, 1 Bataillon Olivier, Wallis und Kaiser Infanterie, nebst dazu gehöriger Artillerie und Munition. Diesen Morgen um 6 und 7 Uhr brach das ganze Korps von hier und den umliegenden Gegenden wieder auf. Seine Bestimmung geht vorerst nach Rastatt, Stollhofen, Lich, nau etc. längst dem Rhein hin in die Gegenden von Kehl zur Verstärkung der Hauptarmee unter den Befehlen des Erzherzogs Carls Königlich. Hoheit. — Laut eingetroffenen Nachrichten aus der Gegend über Offenburg sind den 18. 19. und 20ten d. zwischen den Kaiserl. Truppen und den Franzosen bey Maltersdingen, ohnweit Emmendingen, Balingen, am Kaiserstuhl zum großen Nachtheil der Letztern blutige Geßechte vorgefallen, die Franzosen mußten weichen und sollen an Gefaagnen allein über 800 und mehrere Kanonen verlohren haben, auch die Kaiserl. litten dabey einiger Verlust, wären aber dadurch in Stand gesetzt worden, weiter gegen Freyburg vorzurücken. Seit dem 20. d. soll sich das Hauptquartier des Erzherzogs Carl bereits in Emmendingen befinden, nachdem die

Kaiserl. Königl. Truppen vorher wieder in Freyburg eingerückt wären. Nähern bestimmten Nachrichten sehen wir disfalls noch entgegen.

#### Frankreich.

Strasbourg, vom 13 Oct. Bey Kehl ist es noch ruhig und sind bereits gegen einen Angriff alle Anstalten getroffen. Auch gegen das Verbrennen der Brücke durch Branden, sind alle Maasregeln genommen. — General Scherb ist wirklich suspendirt und General Maingot kommandirt an seiner Stelle. — Dem Kanton Lauterburg haben die Kaiserl. 4000 fl. Contribution aufgelegt und da sie nicht bezahlt wurde, so haben sie 9 Geißeln mitgenommen, worunter sich 4 Juden befanden.

#### Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 8 Oct. Vorgestern kam ein Staatsbote mit der Antwort vom Vollziehungsdirektorium auf die vom Lord Grenville an den franz. Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugesfertigten Note an. Diese Antwort wurde vom Gouverneur zu Calais mit einer Friedensflagge abgesendet, die Dienstags Abends zu Dover ankam und vom Vollziehungsdirektorium den verlangten Paß mitbrachte. Lord Grenville theilte diese Nachricht so gleich dem Lord. Major in folgendem Schreiben mit: Mylord!

„Ich habe die Ehre, Ew. Lordschaft zu melden, daß diesen Morgen ein Paß aus Frankreich für diejenigen Personen angekommen ist, die Sr. Majestät in der Absicht, wegen Wiederherstellung des Friedens zu unterhandeln, zu ernennen für gut finden dürfte.“

„Ich habe die Ehre etc.

Grenville.“

Diese Nachricht, die sogleich auf Lloyds Kaffeehaus und an der Börse bekannt gemacht wurde, da eben neuere Schiffsnachrichten die Landung der Franzosen auf Newfoundland bestätigten, verbreiteten in der Stadt außerordentliches Vergnügen. Von der Ankunft dieser Pässe hing, wie man sieht, die Erscheinung des Königs im Parlament ab; denn schon gestern hielt der König die schlichst erwartete Rede, deren Inhalt die Versicherung ertheilt, daß wir nun sichere der Erfüllung unsrer so oft getäuschten Hoffnungen sehen dürfen. Man nennt jetzt Lord Malmesbury und Herrn Th. Grenville als die Personen, die nach Paris werden geschickt werden. — Herr Swinburne wird sogleich nach Paris gehen, um die Auswechslung der Gefangnen zu besorgen. — Gestern hat der König unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten das neue Parlament durch eine Rede eröffnet, worinn man besonders folgende Stellen bemerkt: „Die Schritte, die ich gethan, haben endlich den Weg zu einer unmittelbaren und direkten Unterhandlung gebahnt, deren Erfolg entweder einen gerechten, ehrenvollen und

dauerhaften Frieden mit und meinen Allireten verschaffen, oder unwidersprechlich zeigen wird, wenn man die Verlängerung der Drangsale des Kriegs zuschreiben habe. Ich werde unmittelbar nach Paris eine zu Unterhandlungen bevollmächtigte Person schicken und wünsche sehrlichst, daß diese Maasregel zu einem allgemeinen Frieden führen möge. — Der Anschein feindlicher Absichten von Seiten des Madrider Hofes hat Verhandlungen veranlaßt, deren letztes Resultat ich noch nicht im Stand bin, mitzutheilen; wie aber auch die Entwicklung fern möge, so bin ich überzeugt, daß Europa vorinn einen neuen Beweis meiner Spönung und Mäßigung finden wird &c. — Es heißt jetzt, daß das Parlament in wenigen Tagen auf 2 bis 3 Wochen werde ajournet werden, da kein Geschäft von Wichtigkeit vorgenommen werden kann, ehe nicht die Friedenskorrespondenz mit Frankreich etwas weiter geführt worden. Heute Nachmittags ward von dem Großkanzler, den eine Anzahl Pairs begleiteten, die vom Oberhaus bewilligte Dankadresse dem König überbracht. Aus der Mäßigung die gestern im Unterhaus bei den Debatten wegen der an den König zu bewilligenden Dankadresse herrschte, schließt man auf glückliche Folgen für unser Land. — Das spanische Silberschiff Regina de Louisa von 700 Tonnen, von Lima nach Cadix, das eine Million Pfund Sterling geschätzt wird, das Schiff Brincka von 600 Tonnen, von Havannah nach Ferrol, und 2 neutrale Schiffe mit Spanischer Ladung, sind von 3 Kriegeschiffen, die zum Geschwader des Admiral Kingsmill gehören, bey Finistere gekapert und nach Cork gebracht worden. Dieses Geschwader hat auch den Franzosen das Portugiesische Schiff, Santa Cruz von 900 Tonnen, von Brasilien nach Lissabon wieder abgenommen, und den französischen Kaper, l'Indemnite, eingebracht.

#### Italien.

Rom, vom 28 Sept. Da zwischen dem päpstlichen Stuhl und der französischen Republik auf die von selbiger zum Grund gelegten Bedingungen \*) an keinen Frieden zu denken ist, so gewinnen die päpstlichen Staaten auf einmal ein kriegerisches Ansehen. Die neuerrichtete Bürgermiliz hat vorgekern ihre Waffen erhalten, überdas ist Befehl gegeben worden, alle Vertheidigungs-Anstalten zu treffen. Am Dienstag kam der Kommandant von Civitavecchia, der Cavalier Clavelli hier an und hatte eine lange Unterredung bey dem Staatssecretair, um die erforderlichen Befehle zu Vernehmung der Truppen zu vernehmen, wodurch jene Festung in den besten Vertheidigungsstand gesetzt werden könne. Die Staatskanzley hat überdas Befehl an alle Provinzen ergehen lassen, Truppen zur Disposition des Papstes zu rekrutiren. Man erwartet

alle Augenblick den Marschese Vasto, Kammerherrn des Königs von Neapel, um mit dem Papst selbst sehr wichtige Angelegenheiten zu verhandeln. Er wird in dem faranesischen Pallast logiren und da selbiger mit außerordentlicher Pracht zugerüstet wird, vermuthet man, der König von Neapel werde selbst mit ihm kommen, um sich mit dem Papst mündlich über die Lage der Dinge zu besprechen.

\*) Diese Bedingungen, die bisher allen Gläubern überstiegen, scheinen jetzt wirklich durch die Wendung, welche die Sachen in Rom gewinnen, realisiert zu werden. Unter 36 durch die franz. Regierungs-Commissairs Saltetti und Garreau vorgeschlagenen Punkten sind die merkwürdigsten: Daß der Papst alle seit 1789 gegen die franz. Anordnungen in geistlichen Sachen erlassenen Bullen und Breven widerrufe; daß er Bologna, Ferrara, Romagna, samt Castro, Ronciglione, Ponte Corvo und Benevento abtrete; daß die Inquisition aufgehoben; in Rom, unter franz. Schutz, eine Municipalität, ingleichen für die im Kirchenstaat befindlichen Franzosen und ihre Anhänger ein eignes unabhängiges Gericht eingeführt und so lang der Krieg währt, monatlich eine Summe von 300,000 Liv. bezahlt werde &c. Eine zur Ueberlegung dieser Punkte niedergesetzte Congregation hat das Urtheil darüber gefällt, daß von allen diesen Vorschlägen keiner annehmbar wäre.

Mayland, vom 8 Oct. So eben geht die Nachricht ein, der König von Neapel sey bereits in Rom angekommen und seine Armee ziele 60,000 Mann stark, durch den Kirchenstaat. Aus Italien sind nächstens große Renigkerten zu erwarten. — Es wird behauptet, die französische Republik habe dem Herzog von Modena den Krieg angekündigt, weil er die Bedingungen des geschlossenen Waffenstillstands broch, indem er Mantua mit Provisionen versah, sobald neulich die Belagerung aufgehoben wurde. Man glaubt, eben das dürste Genua geschehen, weil es den Britten nicht genugamen Widerstand leistete, da sie neulich 2 oder 3 französische Fahrzeuge wegnehmen ließ. Hier wird ein Korps von 600 Sappeurs und eine besetzte Legion von einigen 1000 Mann erwartet, welche Militairdienste thun und auch zu Feld ziehen sollen. — Unsere Municipalität hat von neuem eine Anzahl Reit- und Zugferde in Acquisition gesetzt.

Mailand, vom 11 Oct. Post einer Kundmachung des Generals Buonaparte ist der Waffenstillstand zwischen der französischen Republik und dem Herzog von Modena wirklich als gebrochen erklärt. Der französische Regierung, Commissair Garreau hat deshalb befohlen, die dasige Regierung für abgeschafft anzusehen. Ein bereits ernannter Rath von 7 Mitgliedern soll indessen

die Geschäfte lenken und Abänderungen vorschlagen. Einweilen gelten noch die alten Gesetze und Gewohnheiten. Alle Akten werden im Namen der französischen Republik ausgefertigt. — Die Nationalgarde von Mailand ladet die Bürger der Städte Modena und Reggio, welche die Republikanische Verfassung begehren, zur Verbindung mit sich ein.

Verona, vom 15 Oct. Das in auswärtigen Ländern durch französische Berichte verbreitete Gerücht, als ob General Feldmarschall Graf von Würmser in der Festung Mantua eingeschlossen und daß seine Armee beynabe aufgerieben sey, ist völlig ungegründet. Er steht bloß in der Gegend von Mantua und wird seine gegenwärtige Stellung so lang behalten, bis sämtliche Verstärkungen, die aus der österreichischen Monarchie täglich eintreffen, angekommen seyn werden. Die Franzosen sind in den vielen Gefechten in Italien so abgemattet worden und haben so viele Tote und Verwundete bekommen, daß sie es nicht wagen können, den General Feldmarschall Grafen von Würmser anzugreifen. Mantua hat keinen Mangel. Aus dem Reichthum sind wichtige Nachrichten zu erwarten.

#### D ä n n e m a r k.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 11 Oct. Das seit einigen Tagen erwartete Absterben der verwitweten Königin, Juliana Maria, ist gestern Mittag um 2 Uhr zum Leidwesen des Königl. Hofes und vieler hundert Familien, die einzig und allein von den Wohlthaten der Verstorbenen lebten, auf dem Lustschloß Friedensburg nach einer dreiwöchentlichen schmerzhaften Krankheit erfolgt. Wegen dieses traurigen Ereignisses sind sogleich alle Schauspiele und sonstige Lustbarkeiten in der Residenz eingestellt und bereits heute Vormittag der Anfang mit dem Läuten der Glocken gemacht worden. Auch hat sich heute der Präsident der dänischen Kanzley, Geheimrath Brandt, in Begleitung des ersten Deputirten, Conferenzrath Schow, nach gedachtem Schloß versetzt, um die Verfertigung der Königl. Effecten zu verrichten. Die verwitwete Königin, welche eine Tochter des verstorbenen Herzogs von Braunschweig, Wolfenbüttel, Ferdinand Albert, war, wurde den 4. Sept. 1729 geboren und den 8. July 1752 mit dem verstorbenen König Friedrich V. von Dänemark vermählt. Ungewiß ist es noch, ob der Leichnam nach der Stadt gebracht oder von Friedensburg nach dem Königl. Begräbniß zu Rosenschild geführt werden soll.

#### S c h w e i z.

Schaffhausen, vom 13 Oct. Gestern den 12. Oct. schlugen sich die Kaiserl. mit den Franzosen in der Gegend von Pfofen, Donaueschingen und Blumberg,

Die Kanonade war schrecklich. Die Deutschen wurden bey Donaueschingen gedrängt und die Franzosen setzten, längst der Schweizerischen (Schaffhauser) Gränze, über Füzheim und Grimmerhofen ihren Rückzug ruhig fort. In Grimmerhofen ward von diesen die Brücke über die Butach abgebrannt, heute aber von den Kaiserl. wieder hergestellt. — Heute den 13. Oct. ließen die Franzosen den größten Theil ihrer Artillerie 104 Stüblingen auf das Gebirge bringen und mit einer Kolonne von 3000 Mann und 6 Kanonen rückten sie auf die Chaussee bis Grimmerhofen vor. In dieser Gegend wurde bis Abends 3 Uhr abermal hartnäckig gefochten. Schritt vor Schritt wurde das Feld kritisch gemacht und nachdem sich endlich die Kaiserl. unversetzt auf die Höhe von Füzheim zurückgezogen, so richteten sich auch die Franzosen zum gänzlichen Rückzug ein. Diese kamen mit ihrer Kolonne nach Stüblingen und schlugen von da den Marsch nach den 4 Wallstädten ein.

Aus der Schweiz, vom 18 Oct. Unstre Lage hat sich seit einigen Tagen geändert, da die Franzosen auf Freiburg durchgedrungen sind. Die Kolonne des General Ferino schiet nicht so glücklich gewesen zu seyn. Den 11. und 12. hat man zu Schaffhausen stark aus der Gegend von Barmen feuern gehört und nach allen Berichten haben die Franzosen den kürzern gezogen. Sie sollen in größter Unordnung aus Füzheim gehoben und der Weg von Thengen bis dahin mit Wäffeln, todtten Menschen und Pferden, Munitionswägen, Kanonen etc. ganz angefüllt seyn. Man spricht auch von einer Niederlage, die sie bey Trient erlitten haben sollen; In kurzem wird sich alles aufklären. Unstre Rüksichten werden inzwischen mit dem größten Eifer fortgesetzt. Noch heute rücken Solothurner in Basel ein.

Aus der Schweiz, vom 20 Oct. Als die Nachricht in unserm Land sich verbreitete daß die Moreauische Armee auf ihrer Retirade aus Schwaben sich unsern Gränzen näherte, so thaten einige Cantons den Vorschlag, eine Versammlung der Stände in Frauenfeld zu veranstalten. Aber der Pöbl. Stand Bern erklärte mit edler Entschlossenheit: erst müsse man marschiren lassen und dann könne man weiter delibereiren. Wirklich marschirten auch auf den ersten Wink 15000 Berner mit hinlänglicher Artillerie nach der Gränze, um die Neutralität zu behaupten und andre Cantons thaten ein gleiches. Die Franzosen haufen übel in Schwaben und im Reissgau und hielten ein schlimmes Andenken. Ein kleines Korps von ihnen wurde bey Seckingen von den Kaiserlichen über den Rhein gesprengt und retirirte sich ins Frickthal, allein sie wurden von den bernersischen Vorposten zurückgewiesen,

## A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. Da in der Schuldsache des von hier heimlich sich entfernten hiesigen Burgers und Leinwandwebers Nicolaus Lauers der auf den 3ten Juny N. ausgeschriebene Liquidations-Termin wegen vorgefallenen Verhinderungen, nicht in der Ordnung abgehalten werden konnte, so hat man einen andern Termin auf Montag den 14ten künftigen Monats Nov. anberaunt. Es haben dahero alle diejenige Gläubiger welche an bemeltem Liquidationstermin ihre Forderungen nicht angegeben haben, sich an bemeltem Tag Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus bey Strafe des Ausschlusses einzufinden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 8ten October 1796.

Xberg. Der schon über 10 Jahr böslich ausgetretene Unterthan Franz Joseph Hanns von Unzburst soll längstens bis auf den 22ten künftigen Monats November dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und er der disseitig Hochfürstlichen Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 11ten Oct. 1796.

Philippsburg. Bey der Fortifikation der K. und Reichsfestung Philippsburg werden den 3ten November 1796. Frühe um 10 Uhr verläufig 35 Centner altes Eisen gegen baare Bezahlung Licitando hindangelassen. Die Kaufstigen belieben sich an obbemeltem Tag, vor der bestimmten Stunde im Gasthaus zum Kreuz anzumelden.

R. R. Fortifikation in Philippsburg.

Carlsruhe. In Macklors Hofbuchhandlung sind folgende Bücher zu haben:

Das österreichische Militair betreffende Schriften, 6 Bände, neu mit neuen Kupfern vermehrte Ausgabe, gr. 8. Frankfurt und Leipzig 1794. 10 fl. 24 kr.

Auch sind die in diesem vortreflichen Werk enthaltene Bände einzeln unter ihren nachfolgenden Haupttiteln zu haben, als:

Generalreglement, oder Verhaltungen für die Kaiserl. Königl. Generalität, mit 2 Kupfern gr. 8. 1794. 1 fl. 30 kr.

Dienst und Exercierreglement für die sämtliche K. R. Infanterie, mit 20 Kupferplatten, gr. 8. 1794. 3 fl.

Stand und Verpflegereglement der ganzen Kaiserl. Königl. Armee, gr. 8. 1794. 1 fl. 30 kr.

Kriegsgesetz, oder Verhaltungen für die sämtliche Kaiserl. Königl. Armee, gr. 8. 1794. 48 kr.

Neuestes Reglement für die sämtliche Kaiserl. Königl. Kavallerie, entworfen unter der Aufsicht des Kaiserl. Königl. Generalfeldmarschalls Grafen von Laschy und

nach einem authentischen Manuscript abgedruckt, 2 Theile gr. 8. 1786. 2 fl.

Neu abgeändertes Exercierreglement für die gesammte Kaiserl. Königl. Kavallerie. gr. 8. Dresden. 1 fl. 30 kr.

Desgleichen sind auch alle Bände dieser Schriften jeder um 12 kr. eingebunden weiters zu haben.

Serner ist ganz neu zu haben.

N. B. C. Buch (Neues) nebst kleinen Übungen mit Kupf. 8. Leipzig 1795. 30 kr.

Abhandlung über die Sprache. 8. Nürnberg 24 kr.

Aesopische Fabeln für die Jugend, von Meißner, mit illum. Kupfern. 8. Prag. 1795. 4 fl. 15 kr.

Dito ohne Kupf. 1 fl. 30 kr.

Agloja, eine Philosophie für das schöne Geschlecht. 8. Frankfurt 1795. 1 fl.

Annalen der Geschichte Frankreichs. 2 Theile. 8. Frankfurt 1794. 1 fl. 12 kr.

Antwort auf das Schreiben eines Württembergers wegen dem Landaufgebot. 8. 1795. 24 kr.

Archenholz. Der Krieg in der Wendee. 2 Theile. 8. 1794. 36 kr.

Automaten (die) oder die beschränkten Geistlichen. 8. Basel 1794. 20 kr.

Autores Classici Cicero de natura Deorum. gr. 8. Lipsia. 1796. 2 fl.

— Livii Opera Omnia. II. Vol. 8. Gotha. 5 fl. 40 kr.

Beddoes (L. und J. Watt) über den medicinischen Gebrauch künstlicher Lufarten. 8. Halle. 1796. 1 fl. 40 kr.

Beyer. Anleitung alle Arten zahmes Federvieh mit Nutzen zu erziehen und zu mästen. 8. Leipz. 1796. 30 kr.

Buch (J. G.) Grundriß und Geschichte der merkwürdigsten Welthandel neuerer Zeit. gr. 8. Hamb. 1796. 3 fl.

Comödien. Die Dienstpflcht von Jffland. 8. Leipzig 1796. 1 fl. 20 kr.

— Die Verläumder von Kozebue. 8. Leipz. 1796. 45 kr.

Conrads Handbuch der Pathologischen Anatomie. 8. Hannover. 1796. 3 fl.

Dichinniskan oder auserlesene Geister, und Feenmärchen. mit Kupfer 3 Theile. g. 8. Winterthur 6 fl. 45 kr.

Serner sind folgende Charten zu haben.

Die neuße Postcharte von Herrn Oberpostmeister von Haisdorf herausgegeben auf Leinwand mit Futteral.

Der Rheinstrom, in 3 Blatt auf Leinwand mit Futteral.

Dito in 2 Blatt auf Leinwand, mit Futteral.